

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **69/70 (1917)**

Heft 6

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buenos-Aires (Argentinien), Karl Rüegg von Zürich, Theodoros Ant. Sakellarios von Tynarvos (Griechenland), Henach Schirra von Akkerman (Russland), Ernst Stächelin von Basel, Sawely Steinberg von Slonim (Russland), Phrixos Theodorides von Athen (Griechenland), Ernst Waldesbühl von Bremgarten (Aargau), Robert Wilhelm von Safenwil (Aargau), Johann Konst. Zannos von Athen (Griechenland), Alfred Zoelly von Zürich.

Diplom als Elektroingenieur: Walter Binz von Eriswil (Bern), Arthur Bölsterli von Fischbach (Luzern), Domenico Brentani von Lugano (Tessin), Emilio Brentani von Lugano (Tessin), Pompeo Emma von Olivone (Tessin), Angel Figueroa y Borné von Bilbao (Spanien), Mario Fonio von Sils-Maria (Graubünden), Emil Furrer von Icherts-wil (Solothurn), Vincenzo Gianella von Leontica (Tessin), Frederik Willem Holleman von Vught (Holland), Adolf Hug von Basel, Arnold Loos von Zürich, Florian Lusser von Altdorf (Uri), Ernst Müller von Zürich, Otto Oetiker von Lachen (Schwyz), Henri Puppikofen von Rothenhausen (Thurgau), Fritz Sibling von Zürich, Heinrich Tobler von Wetzikon (Zürich), José Torrent y Reina von Las Palmas (Spanien), Paul Tresch von Silenen (Uri), Arthur Ulrich von La Chaux-de-Fonds (Neuenburg), Fermo Villa von Oerlikon (Zürich), Henrik Wolter van Vuure von Alkmaar (Holland), Werner Walty von Zofingen (Aargau), Franz Winiger von Rickenbach (Luzern), Harold Zangger von Zürich.

Diplom als Ingenieur-Chemiker: Raoul von Muralt von Bern.

Diplom als Landwirt: Paul Baer von Zürich, Rudolf Baumann von Leutwil (Aargau), Heinrich Beringer von Elgg (Zürich), François Clavel von Bournens (Waadt), Jakob Landis von Hirzel (Zürich), Rudolf Merki von Winterthur (Zürich), James Senn von Boniswil (Aargau).

Diplom als Fachlehrer in mathematisch-physikalischer Richtung: Kurt Decker von Münchwilen (Thurgau), Emil Funk von Zürich, Emil Herter von Winterthur (Zürich), Emil Leutenegger von Braunau (Thurgau).

Ausnutzung der Wasserkräfte des Kantons St. Gallen.

In einer vom Initiativkomitee für die Einführung neuer Industrien im Kanton St. Gallen veranstalteten, von etwa 200 Personen besuchten Versammlung sprach Ingenieur *Jean Müller* über die Möglichkeit der Erstellung verschiedener Kraftanlagen im Thur-, Necker- und Sittergebiet. An der darauf folgenden, lebhaften Diskussion beteiligten sich u. a. Stadtrat *L. Kilchmann*, Ingenieur; Direktor *A. Zaruski*; Nationalrat *E. Wild*, Architekt, und Ingenieur *K. Vogt*. Die Versammlung fasste mit grosser Mehrheit folgende Resolution:

„Die heutige Versammlung drückt nach Anhörung eines trefflich orientierenden Vortrages des Herrn Jean Müller, Ingenieur, über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte des Kantons St. Gallen den bestimmten Wunsch aus, die hohe Regierung möchte dieser hochwichtigen Frage der Ausnützung der Wasserkräfte zur Erzeugung elektrischer Energie und ganz besonders auch zum Zwecke der Förderung neuer Industrien die vollste Aufmerksamkeit schenken und alle diejenigen Kräfte heranziehen, die an der Lösung dieser Frage mitarbeiten wollen.“

Ein Drehstrommotor von 15 000 PS. Für den Antrieb eines Reversier-Blockwalzwerkes, dessen Betrieb eine Umsteuerung des Antriebmotors von voller zu voller Geschwindigkeit innert 2 sek erfordert, ist von der amerikanischen Westinghouse Co. ein Drehstrommotor von 15 000 PS erstellt worden. Der Motor hat nach „El. World“ ein Gesamtgewicht von über 250 t, wovon etwa 100 t auf den rotierenden Teil entfallen. Seine Gesamthöhe beträgt 6 m, der Wellendurchmesser 700 mm.

Ecole Centrale des Arts et Manufactures, Paris. Die Zahl der Studierenden, denen am Schluss des Schuljahres 1916/17 das Ingenieur-Diplom erteilt wurde, beläuft sich auf 23. Für das am 1. Oktober 1917 beginnende neue Schuljahr sind nach Absolvierung der erforderlichen Prüfung 190 Studierende aufgenommen worden, gegenüber 243 im Vorjahr. — Gemäss Beschluss des Ministeriums sollen von nun an auch Damen an die technische Hochschule zugelassen werden.

Reformationsdenkmal in Stuttgart. Am 24. Juni d. J. ist das vor der Hospitalkirche in Stuttgart errichtete württembergische Reformationsdenkmal eingeweiht worden. Das grosse Anerkennung findende Kunstwerk stammt von unserm in Stuttgart lebenden Landsmann, Bildhauer *Jakob Brüllmann* aus Weinfelden, dem auch Zürich seinen „Geiserbrunnen“ verdankt. (Siehe Tafel 30 in Band LVI vom 10. Sept. 1910.)

Elektrizitätswerke in Holland. Nach der amtlichen Statistik bestanden in Holland im Jahre 1915 insgesamt 291 Elektrizitätswerke gegenüber 175 im Jahre 1914. Mit elektrischer Energie wurden rund 500 Ortschaften versorgt gegenüber 350 im Vorjahre.

Konkurrenzen.

Bezirksschule auf dem „Liebenfels“ in Baden (Bd. LXIX, Seite 102, Bd. LXX, Seite 11). In diesem auf 14 eingeladene und honorierte Bewerber beschränkten Wettbewerb hat das Preisgericht, bestehend aus den Herren Prof. Dr. K. Moser, Architekt in Zürich, Architekt Hans Bernoulli in Basel, Architekt Fritz Widmer in Bern, J. Jäger, Stadtmann in Baden und R. Keller, Bauverwalter in Baden, die folgenden Arbeiten mit Zusatz-Preisen bedacht:

I. Preis (1300 Fr.) dem Entwurf von Architekt *Otto Dorer jun.*, in Baden, Mitarbeiter Architekt *H. Löpfe*, in Baden.

II. Preis (1000 Fr.) dem Entwurf der Arch. *Gebr. Bräm*, Zürich.

III. Preis (800 Fr.) dem Entwurf der Architekten *Bridler & Völki* in Winterthur.

IV. Preis (700 Fr.) dem Entwurf von Arch. *Emil Schäfer*, Zürich.

V. Preis (600 Fr.) dem Entwurf von Arch. *Hans Mächler*, Baden.

Die öffentliche Ausstellung der Entwürfe findet vom 11. bis 20. August in der Turnhalle in Baden statt, je vormittags 9 Uhr bis abends 6 Uhr.

Evangelisch-reformierte Kirche in Solothurn (Bd. LXIX, Seite 161). In diesem unter schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Architekten veranstalteten Wettbewerb hat das Preisgericht die folgenden Preise zuerkannt:

I. Preis (2500 Fr.) dem Entwurf „Friede sei ihr erst Geläute“; Verfasser: *Meili-Wapf* und *Armin Meili*, Arch., Luzern.

II. Preis (2000 Fr.) dem Entwurf „Die Kunst ist ewig neuer Gestalt fähig“; Verfasser: *Gebr. Bräm*, Arch. in Zürich.

III. Preis (1500 Fr.) dem Entwurf „Himmelslicht“; Verfasser: *Hans Vogelsanger* und *Albert Maurer*, Arch. in Rüschlikon.

VI. Preis (1000 Fr.) dem Entwurf „Altes Lied“; Verfasser: *Arnold Höchel*, Architekt in Genf.

Zum Ankauf wurden empfohlen die Entwürfe „MCMXVII“ und „Predigthaus“. Eine Anerkennung wird ausgesprochen den Arbeiten „Musique sacrée“, „Wengi“ III, „Deo consecrata“ und „Muggi“.

Sämtliche Entwürfe sind vom 11. bis 26. August in der Kantonsschule öffentlich ausgestellt, je vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 6 Uhr.

Literatur.

Jahresbericht des Vereins schweizerischer Maschinen-Industrieller. 33. Jahresbericht des Vorstandes an die Mitglieder pro 1916. Nebst Anhang: Bericht des Vereins schweizerischer Maschinen-Industrieller an den Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins über die Lage der schweizerischen Maschinen-Industrie im Jahre 1916. Zürich 1917. Zu beziehen beim Sekretariat des Vereins schweizerischer Maschinen-Industrieller.

Jahresbericht des Arbeitgeberverbandes schweizerischer Maschinen- und Metall-Industrieller. 11. Jahresbericht des Ausschusses und des Vorstandes an die Mitglieder pro 1916. Zürich 1917. Zu beziehen beim Sekretariat des Verbandes.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

**Gesellschaft ehemaliger Studierender
der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.**

Stellenvermittlung.

On demande pour la France un ingénieur-mécanicien de langue française, comme chef d'exploitation d'un atelier de grosse mécanique actuellement en construction. Les candidats devront être au courant des procédés modernes de fabrication et posséder une longue expérience d'atelier. Situation stable. (2090)

On cherche pour Paris un architecte, chef de bureau, bon dessinateur et connaissant très bien la pratique des travaux. (2091)

Für eine grosse Ueberlandzentrale in Spanien wird ein *Oberingenieur gesucht*, der in Projektierung, Bau und Betrieb von Hochspannungsleitungen und Transformatorenstationen über reiche Erfahrungen verfügt. (2092)

Gesucht nach Süd-Siam jüngere Ingenieure für die praktische Ausbeutung von Wolfram- und Zinnminen. Kenntnis der englischen Sprache erforderlich. (2093)

On demande pour la Suisse comme chef de service un ingénieur spécialisé dans la construction ou l'étude d'appareils de mesure et de compteurs électriques. Position d'avenir. (2094)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.